

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-73032](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-73032)

Der Anmerländer

(Zweispfacher Nr. 5.)

Drei Ihre Vierteljahre durch die Post frei ins Haus bringen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postenhalter und Landbesitzer nehmen Postgebühren entgegen. Abrechnungsbücher für die halbjährliche Abrechnung (oder deren Abdruck) für Auftraggeber aus dem Freistaat Oldenburg 30 Pfg., für außerhalb des Freistaats wohnende 35 Pfg. Bekannte kosten 1 M. die Zahl. Abrechnungsbücher bis 3 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Aufträge werden am Tage vorher erbeten. Die Rückgabe unverlangt eingesandter Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Recht auf Abdruck geht verloren, wenn Abrechnungsbücher nach geschlossener Zeit eingegangen werden müssen. — Abrechnungsbücher der Ausgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den vorbestimmten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 153.

Westerstede. Freitag den 4. Juli 1919

59. Jahrgang

Neueste Nachrichten.

—w Berlin, 2. Juli. Durch die deutsche Friedensdelegation in Versailles wurde dem französischen Ministerpräsidenten Clemenceau folgende Note überreicht:

„Herr Präsident! Auf die Note vom 28. Juni betr. Aufhebung der Blockade beziehe ich mich, Ihnen folgendes mitzuteilen: Die deutsche Regierung nimmt davon Kenntnis, daß die alliierten und assoziierten Regierungen bereit sind, sobald sie von der ordnungsmäßigen vollständigen Ratifikation des Friedensvertrages durch das Deutsche Reich amtlich Kenntnis erhalten, die Blockade schon vor dem Inkrafttreten des Friedensvertrages aufzuheben. In dem Wunsch, so schnell wie möglich von der für Deutschland so schweren und verhängnisvollen Blockade befreit zu werden, wird die deutsche Regierung alles daran setzen, um die für die Ratifikation erforderlichen Maßnahmen zu beschleunigen. Sie hofft, anfangs der nächsten Woche in der Lage zu sein, den alliierten und assoziierten Regierungen von der erforderlichen Beschlußfassung der gesetzgebenden Körperschaften und der Vollziehung des Friedensvertrages durch den Reichspräsidenten Mitteilung machen zu können. Die deutsche Regierung gibt der Erwartung Ausdruck, daß die alliierten und assoziierten Regierungen in demselben Geiste, der sie zu der Forderung einer früheren Aufhebung der Blockade veranlaßt, sich damit einverstanden erklären werden, daß, sobald die erwähnte Nachricht vorliegt, auch mit der Beendigung der deutschen Gefangenen aus ihren Ländern begonnen wird.“

—* Weimar, 2. Juli. Nach einem Uebereinkommen zwischen dem Vorkommensausschuß der Nationalversammlung und der Reichsregierung soll die Ratifizierung des Friedensvertrages in der Nationalversammlung schon am kommenden Sonnabend erfolgen.

—w Amsterdam, 2. Juli. Dem Times vom 28. Juni wird von einem Kopenhagener Korrespondenten gemeldet, daß der erste Absatz der Vorkriegs-Wilsons an die Vereinigten Staaten bei der Unterzeichnung des Friedensvertrages von den republikanischen Senatoren als Verhöhnung des Senats ausgelegt wurde und zur Folge hatte, daß die für 48 Stunden vollständig entzweiten Parteien sich wiederum eng aneinander schlossen. Der Appell des Präsidenten Wilson um Ratifikation des Vertrages und die rasche Durchführung seiner Bedingungen hatten genau einen gegenteiligen Erfolg. Nicht nur alle Elemente der Opposition, sondern auch die Mehrheit der Senatoren, mit Einschluß der drei Demokraten, die bisher unentschieden waren, welchen Weg sie einschlagen sollten, sind vereint. Der alte Vorwurf, daß Wilson den Staat ignorierte und ihm vorfing, was er zu tun habe, sei wieder aufgelebt. Selbst die gemäßigten republikanischen Senatoren sagen jetzt, daß der Vertrag nicht uneingeschränkt ratifiziert werden kann. Es sind alle Anzeichen für einen scharfen Kampf vorhanden. —

—* Basel, 2. Juli. Englische Blätter berichten, daß die englische Regierung eine Wiederaufnahme der in England befindlichen Filialen deutscher Firmen und den ungehinderten Telegramm- und Briefverkehr zwischen den Filialen und den deutschen Großfirmen genehmigt hat.

—* Berlin, 2. Juli. Mit Donnerstag früh dürfte nun ein Teil des Berliner Verkehrsverkehrs doch sein Ende erreichen. Der Eisenbahnverkehr in Groß-Berlin ist beilege. Der Vorstand der Ortsgruppe des deutschen Eisenbahnverbandes erklärt:

„Da wir uns der Einsicht nicht verschließen, daß der Eisenbahnverkehr in diesem Augenblick schwere Schädigungen für die Allgemeinheit mit sich bringt, haben wir uns entschlossen, unsere eigenen Interessen vorläufig hinter denen der Allgemeinheit zurückzustellen. Wir haben daher unsern Mitgliedern empfohlen, vom morgigen Tage ab die Arbeit im vollen Ausmaße wieder aufzunehmen. Wir haben die Behörde aber darauf aufmerksam gemacht, daß das Drohen mit Gewaltmitteln nur schädlich wirken kann, ebenso wie der Erlaß des Reichswehrministers Klose ein Schlag ins Wasser gewesen ist und nur die Erbitterung in den Kreisen der Eisenbahnarbeiter und Beamten verstärkt hat. Wir haben schon gestern und heute unsern Mitgliedern gesagt, um die Lebensunterstützung Berlins trotz des Streiks sicherzustellen. Wir hoffen, daß die Behörden unsern berechtigten Wunsch nach Aufhebung der Löhne und Gehälter nach Möglichkeit nachkommen werden.“

—w Berlin, 2. Juli. Aus Sachsen wird mitgeteilt, daß infolge des Streiks der Eisenbahner verschärfte Gasanordnungen wegen Kohlenmangels unmittelbar vor der Betriebseinstellung stehen.

Niederschrift

über die Verhandlungen des landwirtschaftlichen Vereins Ammerland in seiner am 15. Juni 1919, nachmittags 4 Uhr, in Emdewitz abgehaltenen Versammlung.

Anwesend 40 Mitglieder und Gäste.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Koch, techn. Beamten der Landesbrandkasse in Oldenburg über „Blitzschlag“.
2. Tiergaul-Angelegenheiten,
3. Eingänge,
4. Aufnahme neuer Mitglieder,
5. Verschiedenes.

Punkt 1. Der Herr Vortragende führte aus: Mehr als je ist jetzt Blitzschlag nötig. Infolge Blitzschlages gehen im Deutschen Reich alljährlich Werte im Betrage von etwa 15 Millionen Mark zugrunde, im Oldenburger Lande solche von rund 220.000 Mark. 1/2 aller Feuer Schäden ist auf Blitzschlag zurückzuführen. Die Blitzgefahr ist auf dem Lande ganz bedeutend größer als in der Stadt, am größten im Amte Westerstede, wo für 1000 Mark Versicherungssumme 54,9 Pfg. zu vergüten waren, während im Durchschnitt langer Jahre zu der Stadt Oldenburg nur 0,29 Pfg. und in Barel 0,50 Pfg. zu zahlen waren. — Das Land hat Blitzschlag am nötigsten, namentlich auch deshalb, weil es in erster Linie Heu und Stroh sind, die entzündet werden, wenn der Blitz einschlägt. Wo leicht brennbare Stoffe in den Gebäuden liegen, zündet der Blitz leicht; schlägt ein, so handelt es sich in der Regel um „einen kalten Schlag“. Die Blitzgefahr wird erhöht: 1. durch viel Metalle, 2. durch Bäume, die das Gebäude überragen und deren Äste über dem Dache sich befinden; dürre Äste werden am meisten getroffen.

Von der Einschlagsstelle aus pflegt sich der Blitz zu verteilen. Die Blitzableiteranlage stellt sich jetzt erheblich billiger als früher, da es weder der Edelmetalle, noch der langen Aufhängestangen bedarf und die Landesbrandkasse noch erhebliche Mengen an Material besitzt, das noch zu billigen Preisen erlangbar ist. Auch erklärt die Landesbrandkasse jedem Eigentümer auf 1000 Mark Versicherungssumme alljährlich 0,40 Mark Beitrag, durch welche die Veranlagung vollständig verzinst wird. Auch leistet sie wenig leistungsfähigeren Besitzern einen Zuschuß zur Anlage. Die Brandkasse gibt ihr Material zu Blitzableitern an Eigentümer, nicht an die Anfertiger, zum Selbstkostenpreise ab und prüft die Anlage alle 3 bis 4 Jahre. Ein Gebäude von 30 bis 40 Meter Länge wird 3 Ableitungen erfordern zu je 80 bis 120 Mark, und die ganze Anlage würde sich demnach auf 280 bis 320 Mark stellen. Die Brandkasse hat mit der Firma Martens in Oldenburg einen Tarif vereinbart über die Anlagelosten von Blitzableitern.

Dem Vortragenden wurde lebhafter Beifall gezollt. Eine rege Aussprache erfolgte.

Punkt 2. Der Vorsitzende, Herr Sieften, stellt die Frage, ob eine Tiergaul in diesem Jahre abgehalten sei. Die Versammlung sprach sich dahin aus, daß eine Tiergaul erst dann abgehalten sei, wenn genügend Futtermittel, auch Kraftfutter, wieder vorhanden seien.

Punkt 3. Der Herr Vorsitzende verteilte ein Schreiben der Landwirtschaftskammer betr. den Preis für das Landwirtschaftsblatt. Demnach beträgt derselbe für neue Besteller 3 M. Das Blatt ist durch die Post zu bestellen. Für die bisherigen Besteller tritt der Preis von 3 M. nach dem 1. Januar 1920 in Kraft. — Ein weiteres Schreiben befragt, daß die landwirtschaftl. Buchstell der Landwirtschaftskammer seit dem 1. Mai wieder eröffnet ist. Die Benutzung derselben wird den Landwirten sehr empfohlen.

Punkt 4. Aufgenommen in den Verein werden folgende Herren: H. Oltmanns-Jeddeloh 1, Fr. Heuer-Nordewitz 1, Frau Verwalter Else Harms-Südbewitz, Hausjoch Georg Hinrichs-Ohrwege und Landwirt Gerhard Ulten-Hüllschiebe.

Punkt 5. Der Rechnungsführer Herr Twiestmeyer teilt aus der Rechnung für 1918 mit, daß das Vermögen des Vereines 5138,80 Mark beträgt, Einnahme 1887 M. Ausgabe 1781 M., Ueberschuß 106 M. — Es hat der Verein 637 Mitglieder. Es entfallen auf die Gemeinde Westerstede 270, Wiefenahaus 159, Emdewitz 95 und Apen 112 Mitglieder. Herr Oelsen beantragt, daß darauf hingearbeitet werde, daß die Mitglieder nicht allein die Pflicht der Reinigung der Wassergräbe zu tragen haben. Von einem Beschluß wird abgesehen, da die in Aussicht stehende neue Wasserordnung die gewünschte Besserung bringen dürfte.

Herr Verwalter Harms beantragt der Verein wolle die Landwirtschaftskammer ersuchen, Protektveranlassungen einzuberufen wegen der für die Landwirtschaft beleidigenden Antwort des Reichsernährungsministers Schmidt an eine Abordnung des Oldenburger Landbundes. Die Veranlassung ist entfällt über die Äußerungen des Ministers, glaubt aber, daß die Landwirtschaftskammer ohne Aufforderung geeignete Schritte zur Abwehr tut. — Schluß der Versammlung um 7 Uhr. —

Torsholt.

D. Eickhorst.

Aus der Heimat — für die Heimat.

Westerstede, den 3. Juli 1919.

—(Wetterausichten für Freitag den 4. Juli: Teils heiter, teils wolfig, ziemlich warm, Gewitterregen nicht ausgeschlossen. —

△ Auch die schon sehnlichst erwartete Viehbeerernte hat unter der feuchthalten Witterung der letzten Tage sehr gelitten. Die Früchte, die in den getreuen zum erstenmal für diesen Zweck freigegebenen Gehöfen in Südholt bereits gepflückt worden sind, sind zum größten Teil noch unreif. Die Vieh Aufkäufer bezahlen das Pfd. mit 1 M.

— Wie verlautet, sind gestern ein hier beim Abrechnungskommando stationierter Unter-Jahmeister und ein früherer Viehwachmeister verhaftet worden. Es werden ihnen Unregelmäßigkeiten in der Buchführung zur Last gelegt. — Der Unterjahmeister ist inzwischen aber wieder aus der Haft entlassen worden, weil er seine Unschuld nachweisen konnte.

* In der gestern abend im Ewald'schen Gasthofe hier abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung des Westersteder Schützenvereins, welche ziemlich gut besucht war, wurde endgültig beschlossen, am Sonntag und Montag, dem 27. und 28. Juli, das diesjährige Schützenfest (verbunden mit der Feier des 75jährigen Jubiläums) zu feiern. Die Verpachtung der Bubenplätze zu dem Feste findet am kommenden Donnerstag nachmittag um 5 Uhr auf dem Festplatze statt. Es sind bereits eine ganze Reihe Buben für das Fest angemeldet, u. a. Schaubuden, Karussells usw. Auch kommt das große Meinen'sche Doppel-Tanzfest nach hier. Ein zweites Tanzfest ist noch zu vergeben, ferner noch Restaurations-, Schau- und andere Buben. Das Fest soll in altherkömmlicher Weise gefeiert werden. Am Sonnabend nachmittag vor dem Feste ist Kranzbinden seitens der jungen Damen. Die Ständchen-Musik am Sonntag morgen muß leider fortfallen, dafür ist aber nachmittags nach der Kirchzeit Konzert auf dem Marktplatze. Auf dem Festplatze finden an beiden Tagen die üblichen Kinderbelustigungen statt und am zweiten Festtage nachmittags ist Kinderball im Festzelt. Konturrenz-, Prämiens- und Königschießen wie in früheren Jahren.

□ Sorgfalt und Vorsicht bei der Obsternte zu üben, ist eine Mahnung, die in der bald beginnenden Erntezeit für viele Obstler nicht oft genug wiederholt werden kann. Die Obsternte wird vielfach als eine Nebenarbeit angesehen, wobei es hauptsächlich darum sich handelt, daß man möglichst schnell fertig wird. Die Bäume werden zum Danke dafür, daß sie uns ihre köstlichen Früchte darreichen, in der ärgsten Weise mißhandelt. Das Fruchtholz wird zu Hauken heruntergeschlagen und dadurch die nächste jährige Ernte erheblich vermindert, ja mitunter ganz in Frage gestellt, da der Baum im nächsten Jahre den größten Teil seiner Nährstoffe zur Verheilung der ihm zugefügten Wunden verwenden muß. Die Wundstellen werden auch von der Blattlaus und anderen Schädlingen befallen, streßt, schorft, fressen oder Gummifluß und ähnliche Krankheiten stellen sich ein und richten den Baum zugrunde. Das Schüttellost lasse man ordentlich reif werden, dann sind Baumbeschädigungen leicht zu vermeiden. Oft genug erhebt sich die Frage nach dem geeigneten Material zur Verpackung des entweder zu verteilenden oder auch aufzubewahrenden Obstes. Man hat wohl schon oft darüber Klagen gehört, daß das Obst von Verpackungsmaterial einen unangenehmen Geschmack angenommen habe. Deshalb sei hier an die (seit allerdings nicht ganz leicht zu beschaffende) Holzmulle als Verpackungsmaterial erinnert. In diese wird das Obst lageweise, abwechselnd mit einer dünnen Schicht Holmulle, so gut wie möglich nach der Größe sortiert, nebeneinander gestellt und fest verpackt. Es verändert dann seine Lage nicht leicht, hält jeden Transport gut aus und wird, vorausgesetzt, daß die Holzmulle trocken war, nie einen schlechten Geschmack annehmen. Auch kann das Obst in solcher Verpackung noch gut nachreifen, weil die Holzmulle einem Luftzuge und Luftstöße nicht hinderlich ist, wärmt penitender wirkt. Strohpackung, wenn auch anfangs trocken, nimmt immer eher Feuchtigkeit an und hält sie fest, was dann ein Schimmeln der Früchte verursacht, wodurch das Obst schaden leiden muß, entweder am Aussehen oder auch namentlich bei längerem Lagern am Geschmack.

— **Bad Zwischenahn.** Ein Barelverein für Kriegsbeschädigte will uns Sonntag durch ein Zitherkonzert erfreuen. Nachmittags in Dreibeigen. Vormittags im Bauernhause. Bezüglich des Beginns im Bauernhause haben die freundlichen Konzertgeber wohl nicht an die für den Gottesdienst reservierte Zeit gedacht. Erst nach Beendigung dieser Zeit kann das Konzert stattfinden, also sagen wir um 11 Uhr.

(p) **Apen.** Am kommenden Montag nachmittag findet in Behrens Gasthof hier wieder eine Gemeinderats-Sitzung statt. (Siehe Anzeige.)

* **Edewecht.** Am 22. Juni d. Js., gegen 2 Uhr nachmittags, ist dem Postboten Johann Eilers zu Jeddeloh 1, vor dem Hause des Wirts Krepe daselbst ein Fahrrad gestohlen worden. Als Täter kommt ein junger Mann im Alter von etwa 20 Jahren in Frage, der um die fragliche Zeit in der Wirtschaft von Krepe gewesen und mit einem Fahrrad in der Richtung von Jeddeloh 2 — Böfel davongefahren ist. Bekleidet war derselbe mit grünlichem Anzuge und grünlichem Hut.

— **Oldenburg.** Der Leiter des Oberpostdirektionsbezirks Oldenburg, Geh. Ober-Posttrat Treutler, tritt am 1. Oktober in den Ruhestand.

— (a) **Oldenburg.** 2. Juli. Der heutige Pferde- und Viehmarkt war gut besucht. Sowohl Pferde wie Rindvieh und Schafe waren in großer Auswahl und guter Qualität vorhanden. Auswärtige Händler waren nur in mäßiger Anzahl erschienen. Der Handel gestaltete sich reger bei den bekannten hohen Preisen. Pferde erzielten je nach Güte 3, 4, 5000 Mark und darüber, Kühe 2 bis 3000 Mark, Kälber 4 bis 500 Mark, Schafe 2 bis 300 Mark, Lämmer 150 Mark. Eine Senkung der Preise war nicht zu bemerken. Der Markt wurde nicht geräumt. Sowohl Pferde wie auch Rindvieh blieb in größerer Anzahl unvertauft. Bemerkenswert ist, daß der Markt auffallend von vielen Ziegelnern besucht war, die sich hier seit einiger Zeit aufhalten.

— Im Marktplatz am Schloßplatz kamen heute wieder zahlreiche Möbeln aus dem Haushalte des früheren Großherzogs zum Verkauf. Hierzu hatten sich auch aus dem Lande viele Kaufstüfte eingefunden. Für die Sachen wurden sehr hohe Preise erzielt, die den Friedenswert übersteigen.

— Heute hat die Wildbeerennte in den benachbarten Gefäßen begonnen. Trotz der unglücklichen Witterung wanderten Bewohner unserer Stadt heute früh in hellen Scharen nach den Gefäßen, um die vielbesagten Beeren zu pflücken. Der Frühtag nach Hude war vollbesetzt mit Personen, die nach dem Reiserholz wandern wollten, um dort Beeren zu pflücken.

— **Jever.** Die hiesige Bürgermeisterstelle ist zum 15. August 1919 zunächst auf 8 Jahre zu besetzen.

Letzte Drahtnachrichten.

— **W Berlin, 3. Juli.** Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist der größere Teil der Beamten und Arbeiter des Eisenbahnverkehrsbezirks Berlin heute auf ihren Arbeitsplätzen erschienen. Der Eisenbahnverkehr ist im allgemeinen wieder aufgenommen worden. Der Güterverkehr, der vor allen Dingen zu den ernstesten Schwierigkeiten für die Lebensmittel- und Kohlenversorgung der Berliner Bevölkerung Veranlassung gegeben hatte, ist fast vollständig wieder hergestellt. Die Züge nach und von den Vororten verkehren wieder. Der Ringbahn-Verkehr ruht noch völlig, da sich die Maschinen in schlechtem, zum Teil unbrauchbarem Zustand befinden. Die Ringbahn wird erst nach einigen Tagen wieder verkehren können. Danach dürfte der wilde Eisenbahnerstreik sein Ende erreicht haben.

— **W Berlin, 3. Juli.** Marshall Foch ließ der deutschen Waffenstillstandskommission in Spa mitteilen, der internationalen Waffenstillstandskommission werde als künftigen Sitz Köln zugewiesen werden. Als Sitz der deutschen Kommission schlägt er Düsseldorf vor.

— **W Weimar, 3. Juli.** Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, sind entgegen anders lautenden Meldungen im Reichsministerium der Finanzen die Entwürfe der Vermögensabgabe, der Umsatzsteuer und der Reichsabgabenordnung fertig ausgearbeitet, so daß sie noch vor Beginn der Sommerferien im Parlament erledigt und Gesetzeskraft erhalten werden.

— **W Frankfurt a. M., 3. Juli.** Die „Frankfurter Zeitung“ meldet: Zu dem bereits gemeldeten Eisenbahnerstreik in Frankfurt ist noch zu melden, daß der Betrieb eingestellt ist mit Ausnahme der Züge, die ins besetzte Gebiet fahren. Es soll versucht werden, den Betrieb notwendig durch geschulte Beamte aufrecht zu halten.

Driefassungen. Wegen des Eisenbahnstreiks in Berlin sind heute leider die politischen Nachrichten ausgeblieben. — Verschiedene Einmündungen mußten noch für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

Für die Redaktion verantwortlich Karl Eilers in Westerstede. Druck und Verlag von Eberhard Ries in Westerstede.

Gottesdienstliche Nachrichten.

Kirche zu Westerstede. Am 3. Sonntag nach Trinitatis, Juli 6, morgens 10 Uhr Gottesdienst, darnach Abendmahlfeier. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst.

Kirche zu Apen. Am Sonntag, den 6. Juli, Gottesdienst in der Kapelle zu Botel, um 10 Uhr morgens. Darnach Beichte und Abendmahl.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Ämt Westerstede.

Westerstede, den 29. Juni 1919.

Nach neuester Bestimmung des Ministeriums ist der Handel mit Brennholz innerhalb Oldenburgs frei und jeder Verbraucher in dem Umfang von Holz wie der Erzeuger im Verkauf unbefränkt. Die Belieferung durch den Kommunalverband wird nun im hiesigen Amtsbezirk nicht stattfinden, wohl aber werden andere Vermitter, sowie sonstige Organisationen nach Möglichkeit aus ihm Holz beziehen. Ich empfehle daher den Einwohnern, insbesonders auch den Schulverwaltungen sich rechtzeitig in der Holzbelieferung einzubeden.

Münzebrod.

Ämt Westerstede.

Westerstede, den 30. Juni 1919.

Auf Vorschlag der beiden Impfärzte

1. des Herrn Amtsarztes Dr. med. Rau in Westerstede für die Gemeinden Westerstede und Apen,
 2. des Herrn Sanitätsrats Dr. med. Buß in Zwischenahn für die Gemeinden Zwischenahn und Edewecht,
- werden zur Vornahme der Impfungen und der Nachschau der in diesem Jahre Impfpflichtigen, 1918 und 1907 geborenen Kinder, sowie der Restanten aus früheren Jahren folgende Termine angelegt:

A. Gemeinde Westerstede.

1. für den Schulbezirk Westerstede in Hentens Wirtshaus in Westerstede am Montag den 7. Juli, nachmittags 2 Uhr,
2. für den Schulbezirk Eggeloge in Hermanns Wirtshaus zu Eggeloge am Dienstag den 8. Juli, nachmittags 2 1/2 Uhr,
3. für den Schulbezirk Halsbek in Grünjes Wirtshaus zu Halsbek am Dienstag den 8. Juli, nachm. 3 1/4 Uhr,
4. für den Schulbezirk Hollwege in Heinemanns Wirtshaus zu Hollwege am Dienstag den 8. Juli, nachmittags 4 1/4 Uhr,
5. für den Schulbezirk Einswege in Neemanns Wirtshaus zu Einswege am Mittwoch den 9. Juli, nachmittags 2 1/4 Uhr,
6. für den Schulbezirk Petersfeld in Janssens Wirtshaus zu Petersfeld am Mittwoch den 9. Juli, nachmittags 3 1/4 Uhr,
7. für den Schulbezirk Garnholt in Harms Wirtshaus zu Garnholt am Mittwoch den 9. Juli, nachmittags 4 1/4 Uhr,
8. für den Schulbezirk Hülfstede-Wiekelhorst in Hunte-manns Wirtshaus zu Hülfstede am Mittwoch den 9. Juli, nachmittags 5 Uhr,
9. für den Schulbezirk Oholt in Nüthers Wirtshaus in Hauwiel am Donnerstag den 10. Juli, nachmittags 1 1/2 Uhr,
10. für den Schulbezirk Manfie in Hammies Wirtshaus in Manfie am Donnerstag den 10. Juli, nachmittags 2 1/4 Uhr,
11. für den Schulbezirk Torsholt in Hobbjeankens Wirtshaus zu Torsholt am Montag den 7. Juli, nachmittags 3 1/4 Uhr,
12. für den Schulbezirk Westerlo in Willes Wirtshaus in Westerlo am Freitag den 11. Juli, nachmittags 2 Uhr,
13. für die Schulbezirke Horst und Thausen in Hasselbers Wirtshaus zu Horst am Freitag den 11. Juli, nachmittags 3 Uhr.

B. Gemeinde Apen.

1. für den Schulbezirk Godensholt in Rothenburgs Wirtshaus zu Godensholt am Sonnabend den 12. Juli, nachmittags 2 Uhr,
2. für den Schulbezirk Nordloh in Reil's Wirtshaus zu Nordloh am Sonnabend den 12. Juli, nachmittags 2 1/2 Uhr,
3. für den Schulbezirk Apen in Behrens Wirtshaus zu Apen am Sonnabend den 12. Juli, nachmittags 3 1/4 Uhr,
4. für den Schulbezirk Augustfehn-Nord (Stahlwerk) in Wilkens Wirtshaus zu Augustfehn am Sonnabend den 12. Juli, nachmittags 4 Uhr,
5. für den Schulbezirk Augustfehn-Süd in Hegen's Wirtshaus zu Augustfehn am Sonnabend den 12. Juli, nachmittags 4 1/4 Uhr,
6. für den Schulbezirk Botel in Ruhlmann's Wirtshaus zu Botel am Sonnabend den 12. Juli, nachmittags 5 1/2 Uhr.

C. Gemeinde Zwischenahn.

1. für den Schulbezirk Zwischenahn in Hoshagen's Wirtshaus zu Zwischenahn den 14. Juli, vormittags 10 1/2 Uhr Erst- und 11 Uhr Wiederimpfungen,
2. für den Schulbezirk Nostrup in Gambart's Wirtshaus zu Nostrup den 14. Juli, nachmittags 4 Uhr Erst- und 4 1/4 Uhr Wiederimpfungen,
3. für den Schulbezirk Ohrewege in Bunfens Wirtshaus zu Ohrewege den 14. Juli, nachmittags 5 Uhr Erst- und 5 1/4 Uhr Wiederimpfungen,
4. für den Schulbezirk Eimendorf in zur Lopes Wirtshaus den 16. Juli, vormittags 11 Uhr Erst- und 11 1/4 Uhr Wiederimpfungen,
5. für den Schulbezirk Althausen in Rabdens Wirtshaus den 16. Juli, vormittags 11 1/4 Uhr Erst- und 12 Uhr Wiederimpfungen,
6. für den Schulbezirk Raihausen in Kreyenschmidt's Wirtshaus in Raihausen den 16. Juli, nachmittags 12 1/2 Uhr Erst- und 12 3/4 Uhr Wiederimpfungen,

7. für den Schulbezirk Dänthorft in Neumann's Wirtshaus zu Dänthorft den 18. Juli, nachmittags 12 3/4 Uhr Erst- und 1 Uhr Wiederimpfungen,
8. für den Schulbezirk Burgfelde in Krüger's Wirtshaus zu Burgfelde den 18. Juli, nachmittags 1 1/2 Uhr Erst- und 1 3/4 Uhr Wiederimpfungen.

D. Gemeinde Edewecht.

1. für die Schulbezirke Edewecht und Porteloge in Mölges Wirtshaus da, den 15. Juli, vormittags 11 Uhr Erst-, 11 1/4 Uhr Wiederimpfungen,
2. für die Schulbezirke Jeddeloh 1 und Wildenlohsmoor in Bunjes Wirtshaus da, den 15. Juli, nachmittags 12 1/4 Uhr Erst- und 12 3/4 Uhr Wiederimpfungen,
3. für die Schulbezirke Jeddeloh 2 und Klein-Scharrel in Arents Gasthof den 15. Juli, nachmittags 1 1/4 Uhr Erst- und 1 3/4 Uhr Wiederimpfungen,
4. für den Schulbezirk Osterheps in vorm. Süfens Wirtshaus da, den 18. Juli, vormittags 11 1/4 Uhr Erst- und 11 3/4 Uhr Wiederimpfungen,
5. für den Schulbezirk Westersteds in Kruses Wirtshaus da, den 18. Juli, vormittags 12 Uhr Erst- und 12 1/4 Uhr Wiederimpfungen.

Die Nachschau findet in der folgenden Woche an denselben Tagen, zur selbigen Zeit, in denselben Lokalen statt.

In diesen Terminen wird die Impfung unentgeltlich vorgenommen werden. Die Eltern, Pflegeeltern oder Vormünder der Impflinge, welche ihre Kinder oder Pflegebefohlenen nicht durch einen Privatarzt impfen lassen wollen, haben dieselben zu diesen Terminen mit rein gewaschenem Oberkörper vorzustellen.

Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Impflinge nicht gebracht werden.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder oder Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund der Impfung oder der ihr folgenden Nachschau entzogen geblieben sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit entsprechender Haft bestraft.

Münzebrod.

Gemeinderats-Sitzung

am Montag den 7. Juli, nachmittags 5 Uhr, in Behrens Gasthof in Apen.

- Tagesordnung: 1. Feststellung der Vorschläge.
2. Besuche und Verschiedenes.

Apen, den 3. Juli 1919.

Der Gemeindevorsteher: Kalkuhl.

Gemeinde Edewecht.

Von der Bauerschaft Jeddeloh 1 ist ein Teil abgetrennt worden, welcher jetzt eine selbständige Bauerschaft bildet und den Namen „Kleeeld“ führt. Die neue Bauerschaft umfaßt die Bezirke Wildenlohsmoor und Wildenlohmoor. Die genaue Abgrenzung ist bei mir zu ersehen.

Der Gemeindevorsteher: Bunjes.

Gemeinde Edewecht.

Der Abbruch der Mannschafsbarrake im Behnemoor, 25 mal 10 Meter groß, und der Wiederaufbau als Schulbaracke in Kleeeld ist an einen zuverlässigen Unternehmer zu vergeben. Annehmstellige wollen sich bis zum 8. ds. Mts. bei mir melden.

Der Schulvorstand: Bunjes.

Gemeinde Edewecht.

Die Stelle des Gemeindevorstes für die hiesige Gemeinde ist zum 1. August d. Js. neu zu besetzen. Bewerbungen sind bis zum 12. ds. Mts. bei mir einzureichen.

Der Gemeindevorsteher: Bunjes.

Gemeinde Edewecht.

Die Straße zum Bahnhof ist wegen Umplasterung von jetzt an bis auf weiteres für Fußwege gesperrt. Die Fußwege haben über den bei Harndier's Hause hinführenden Weg zu erfolgen.

Der Gemeindevorsteher: Bunjes.

Gerichtsvollzieher.

Nr. 62.

Westerstede, 2. Juli 1919.

Zwangsversteigerung.

Freitag den 4. d. M.,

nachm. 4 Uhr,

kommt zu Botel:

1 Mutterschaf

gegen Barzahlung zum öffentlich meistbietenden Verlaufe.

Kaufliebhaber versammeln sich im Wente'schen Wirtshaus daselbst.

Meyer.

Westerstede. Für die Spar- u. Darlehnskasse und für mein Rechnungsführergeschäft suche ich auf sofort oder später einen

Lehrling

aus hiesiger Gemeinde.

G. Aymes, Rechtsk.,
Rechtsprecher 45.

Kuh

zu verkaufen.

Joh. Lübken, Westersteds.

Einfaches

junges Mädchen

oder Dienstmädchen sofort gesucht

durch Carl Gub., Westerstede

Landesarbeitsnachweis

Zwischenahn.

Der Landwirt Dieder. Rohlf

zu Kien-Scharrel sucht zum baldigen

Eintritt ein

Dienstmädchen

welches melken kann.

Landesarbeitsnachweis

Zwischenahn.

Zum 1. Nov. wird ein

Dienstmädchen

von 16—18 Jahren gesucht

Landwirt Joh. Meyer Nostrup

Zu melden beim Landesarbeits-

nachweis Zwischenahn.

Gras-Verkauf.

Frau Aug. Hobbie in Lins-
wege läßt

Freitag den 11. Juli,
nachm. 5 Uhr,
in ihrer bei Linswege belegenen
Wiese „Reitgöl“

6 Tgw. Gras,

bestes Kuhheu liefernd,
in Abteilungen öffentlich meist-
bietend verkaufen.

Verammlung an Ort und
Stelle.

G. Koch, Auktionator.

Wiesenlands-

Verheuerung.

Zwischen a. h. n. Der Haus-
mann Joh. Köben zu Ohr-
wege läßt am

Dienstag den 8. Juli,

nachm. 6 Uhr,
in seiner Wiese „Wösten“

plm. 10 Tgw.

Wiesenland

— bestes Kuhheu liefernd —
auf mehrere Jahre verheuern,
wogu Heuerhebbhaber einladet

J. H. Hinrichs.

Immobil-Verkauf.

Zwischen a. h. n. Dritter
und letzter Termin zum Ver-
kauf der zum Nachlaß des
verstorbenen Joh. Schröder
in Ohrwege gehörenden

Immobilien,

als die Gebäude, nebst 5
Hektar 82 Ar 13 Quadrat-
meter Ländereien,

steht an auf

Donnerstag, 10. Juli,

nachm. 5 Uhr,
in Schwere's Wirtshaus zu
Ohrwege.

Diese Immobilien kommen
stückweise und auch im ganzen
durch den Auktionator Feld-
bus zum Verkauf und wird
der Zuschlag auf das Höchst-
gebot in diesem Termine er-
teilt.

J. H. Hinrichs.

Baulands-Verkauf

Zwischen a. h. n. Dritter u.
letzter Termin zum Verkauf
der zum Nachlaß des auf dem
Feldbus der Ehre gefallenen
Feldbus's J. D. Schröder
in Ohrwege gehörende Fläche

Bauland

Holländerskamp, groß 1,0511
Hektar, ist anberaumt auf

Donnerstag d. 10. Juli,

nachm. 5 Uhr,
in Schwere's Wirtshaus zu
Ohrwege. Der Zuschlag ge-
hiebt durch den Auktionator
Feldbus auf das Höchstgebot er-
teilt.

J. H. Hinrichs.

Drehmaschine

Zu kaufen gesucht eine gut er-
haltene

mit oder ohne Göpel.

Heinz. Stolle jun.,
Großh. h. n.

Gras-Verkauf.

Apen. Der Landmann J.
G. Schröder in Apen will am

Millwoch den 9. Juli,

nachm. 4 Uhr anfg.,
(nach Beendigung des Ablers-
schen Verkaufs) etwa

2 Tagewerk

Gras

in seiner zu Kuhheuerfeld be-
legenen Wiese, gut besetzt und
gutes Kuhheu liefernd, pfand-
weise öffentlich meistbietend auf
Zahlungsfrist durch mich ver-
kaufen lassen.

Käufer versammeln sich an
Ort und Stelle.

Jansson, Aukt.

Gras-Verkauf

in Dänikhorst.

Zwischen a. h. n. Der Haus-
mann Siegfried Liers in Dänik-
horst läßt am

Sonabend den 5. Juli d. J.,

nachm. 5 Uhr,
plm. 8 bis 10 Tagewerk

bestes

Mähgras

öffentlich meistbietend mit Zah-
lungsfrist verkaufen.

Kaufhaber wollen sich in
der Querenfelder Wiese ver-
sammeln.

Feldbus, amtl. Aukt.

Osterhep. Zu verkaufen

mehrere gute Schafe.

Carl Hottig.

Geführt eine beste, junge, weiße

Saaneziege

mit viel Milch. Angebote mit
Alter und Preisangabe erbittet

Muß, Oldenburg, Auguststr. 91.

Zu verkaufen ein

Kuhkalb.

Gerd Retzow,
Auguststr. 91.

Kaufe im Auftrag

20 bis 30 Stück



schwere

Milchkühe.

Nehme auch solche, die mit
14 Tagen kalben, bei guten
Preisen. Bitte um sofortige
Angebote.

H. Schröder.

Das Betreten meines

Büsches „Mazwald“

ist Unberechtigten strengstens
unterlagt. Jede Übertretung
wird sofort zur Anzeige gebracht.

G. D. Böhlje.

Tüll-Spitzen,

Wäsche - Besätze

Karl Hotes.

Gras-Verkauf.

Hausmann B. G. zu Jeddeshof in Howiel läßt

Sonabend den 5. Juli d. J.,

nachmittags 3 Uhr,

75 Tagewerk Gras,

— bestes Kuhheu liefernd, —
in Abteilungen öffentlich meistbietend verkaufen.

Verammlung in Bruns Wirtshaus zu Howiel.

Westerstede. G. Koch, Auktionator.

Apen. Rüter Johann

Schröder und Witwe S.

Goudschaal zu Bofel läßt am

Sonabend den 5. Juli,

nachm. 2 Uhr anfg.,

das Gras

in Harbers und Störenwiese,
plm. 8 Tagewerk, pfänder-
weise öffentlich meistbietend
verkaufen.

Verammlung: Harbers Wiese

Aug. Meiners.

Landwirt W. Goudschaal

zu Bofel läßt am

5. Juli, nachm. 6 Uhr,

in Rühmanns Gastwirtschaft
zu Bofel seine aus der Pacht
fallenden

Wiesen und

Bauländereien

anderweitig auf mehrere Jahre
wieder verpachten.

Apen. Aug. Meiners.

Verpachtung.

Edewecht. Frau Witwe Reiners hier läßt am

Mittwoch den 9. Juli ds. Js.,

nachmittags 4 Uhr,

in Otto Gehrels' Gasthof hier auf mehrere Jahre
verpachten:

1. die zur Zeit von Meirose bewohnte Stelle in
Südbedewichtermoor, groß 9 Hektar,
2. die von Johann Kruse bewohnte Stelle in
Jeddeshof 2, groß 9 Hektar,
3. die von Gerhard Reil bewohnte Stelle daselbst,
groß 9 Hektar,
4. die von Chr. Rübbershorst bewohnte Stelle
daselbst, groß 9 Hektar,
5. die früher Göh'sche Wiese zu Böfelermark,
groß 7,4733 Hektar,
6. das Land „Lütjewiese“ hinter Greth's Hause
zu Südbedewicht, groß 7 Ar,
7. das Aderland auf dem „Großentamp“, groß
0,7012 Hektar,
8. die „Ablers Wiese“ am Schepferdamm, groß
0,6537 Hektar,
9. den „Hiers Kamp“ daselbst, 0,8025 Hektar,
10. das Land „Heidebrint“ bei Kramers Hause,
groß 0,6180 Hektar,
11. die Wechselwiesen am Schepferdamm, groß
0,6014 Hektar, und 0,4904 Hektar zur Hälfte,
12. die Wiese zu Norbedewicht 1 am Logenstreek,
groß 0,8375 Hektar,
13. das Land zu Südbedewicht am Logenstreek, groß
0,2063 Hektar,
14. den Moorkamp am „Altenwehrsbaum“ hinter
Behrens' Hause, groß 0,9897 Hektar,
15. die Wiese „Göhlen“ zu Südbedewicht, groß
2,4940 Hektar,
16. das Gartenland zu Südbedewicht bei der Ab-
zweigung der Schepfer Chaussee,
17. die Wiese bei der Wassermühle, groß 0,6397 Hektar,
18. das Aderland „Brunken Kamp“ zu Osterhep's,
groß 2,3691 Hektar.

Pacht Liebhaber lade ein

Lüers.

Kesselöfen,

75, 100, 125, 150, 200, 250 Ar.
Anhalt. Rache Form mit großem
Raum, sind vorräthig bei

Ike Baumann.

Halsbek.

Nachziehende Waaren sind
eingetroffen:

Haferlocken auf

Seifenpulver Karten

Kernseife

Stück 2 Mt.,

Schmierseife

Pfund 1,50 Mt.,

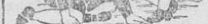
Soda

und sämtliche

Farben

zum Streichen

Wilhelm Grünjes.



Werk- und Rex-

Einfachaparate

// u. Gläser //

sowie

Es. sah- und Zubehörfelle

sind in großer Auswahl vor-
rätig bei

Ike Baumann

Wer sich diesen Som-
mer einen

Gras-

mäher

sichern will,
solle

sofort bestellen.

Vorrätig habe ich einpferd.,
sowie leichte und schwere zwei-
pferd. Maschinen.

Wegen Raum Mangels gewähre
ich bei sofortiger Abnahme
auch noch eine kleine Preis-
vergünstigung.

kombiniert
mit
Wender,
Arbeits-
leistung
ca. 6—10
Personen.

Können auch sofort abgegeben
werden. Infolge Arbeitermangel
wird der kleine Vorrat bald ver-
griffen sein.

Lebr. J. L. Schmidt.

Heu und Stroh

in jeder Menge laufend
zu kaufen gesucht.

Bartels & Reinhardt

Oldenburg i. D. Handelshof.

Genuß 1727.

Drahtgeflecht,

4. und 6. Stg.,

50, 75 und 100 Zentimeter breit,
ist vorräthig bei

Ike Baumann.

Schöne Citronen.

Fritz Schneider.

Zahnleidende

Zähne werden unter
Garant. naturgetreu
eingesetzt. Plomben
in Gold, Porzellan, Amal-
gan etc. — — Fast

schmerzloses

Zahnziehen mittels
lokaler Anästhesie, Ner-
ventöten, Zahneinigen
etc. — Sprechstunden

täglich 8—1 u. 2—7

Uhr, auch Sonntags.

A. Loewenstein,

Zahnarzt,

Oldenburg i. Gr.

Bahnhofstr. 15 i.

Eingang Rosenstr.

in aller nächster

Nähe d. Bahnhofs

Telephon Nr. 1456.

Kaufe noch jeden Posten

Rhabarber,

Stachelbeeren,

frühe Wurzeln,

Mairüben,

Erbsen.

Jede höchste Preise.

Carl Hotes.

Edeweicht.

Biehsalz

ist vom Lager abzugeben.

Edw. Bezugsgenossenschaft.

Edeweicht.

Bestellungen auf

Winterjaagut

(Winterroggen, Winterweizen und
Wintergerste)

erbitten wir bis spätestens zum

20. Juli

Edw. Bezugsgenossenschaft.

Kriegsbeschäd.-Berein

i. d. Gemeinde Apen,

C. H. Augusthehn.

Sonntag den 6. Juli,

nachm. 4 Uhr:

Monats-Versammlung

beim Kameraden W. zu Kamp-
n. Apen.

1. Hebung der Vierteljahr-
Beiträge.

2. Sonstiges.

Um vollständige Erscheinung bittet
der Vorstand.



Kriegerverein

Elmendorf.

Versammlung

am Sonntag den 6. d. Mts.,

abends 8 Uhr,

bei Gastwirt Reilers in Lange-
brügge.

Tagesordnung: 1) Bericht
über die Zusammenkunft der Vor-
sitzenden in Oldenburg, 2) Wahl
eines Mitgliedes zum Vertreter-
tag, 3) Zusammenstellen einer Liste
der Militär- u. Rentenempfänger,

4) Zusammenstellen einer Liste der
Hinterbliebenen der Gefallenen,

5) Aufnahme neuer Mitglieder,

6) Verchiedenes.

Um zahlreiche Beteiligung bittet
der Vorstand.

Brenn. Güdd. Klassen-Lotterie.

Klasse 1. Klasse. Ziehung bereits 15. und 16. Juli, sind zu haben, auch unter Nachnahme.

$\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$ Los
zu 5,25 10,50 21—42—Mark für jede Klasse.
zu 28,25 62,50 105 210 Mark für alle 5 Klassen.

Otto Wulff, Oldenburg i. O.,
Brenn. Lotterie-Einnehmer.
In Westerstede: A. Diekmann; in Zwischenahn:
Carl Weig; in Apen: R. W. Behrens.

Prima Maschinen-Öl,
Wagenfett,
Fußbodenkautschuk
empfiehlt **Carl Hotes.**

Reparaturen
an allen
landwirtschaftl. Maschinen
und Geräten
werden sofort sauber ausgeführt
H. Brüning,
Kuhlenstraße 44.

la. Maschinenöl,
besonders geeignet für Cent-
maschinen, empfiehlt
Ike Baumann.

Kostümrocke
in großer Auswahl
sehr preiswert.
Apen. J. H. Tebje.

Rainit, Kalkmergel
Können wir von unserem Lager Augustfehn sofort in jeder Menge
abgeben. Bestellungen zur späteren Lieferung werden schon jetzt
angenommen.
O. & W. Bruns, Augustfehn i. O.

Apen.
Neu eingetroffen:
Ein großer Posten reinwollener
**Herren-Anzug- und
Balejol-Glöße,
Kostüm- u. Rockstoffe**
in vorzüglichen und allerbesten Qualitäten zu sehr
vorteilhaften Preisen.
J. H. Tebje

Westerlon.
Als nächste Woche jeden Montag und Donnerstag
Annahme von
Obst und Gemüse
zu den höchsten Tagespreisen.
Kaufhaus Hillers.

Hotel zur Börse.
Meine
Regelbahn
kann fortan abends trotz Gasperre weiter benutzt
werden, da ich die Lokalisation mit elektrischer Licht-
anlage versehen habe.
Heinr. Ribken.

Bokel.
Hochproz. Rainit,
Kalifalz,
Kalkmergel in Säcken
ist vorrätig.
Hermann Kramer.

Apen.
**Zeteler Schürzen-
u. Kittelzeuge**
empfiehlt in bester Ware
J. H. Tebje.

**Radfahrer-Verein
Elmendorf.**
Am Sonnabend den 5. Juli,
abends 9 Uhr,
Versammlung.
Der Vorstand.

**Booselverein
Nord-Edewecht.**
Versammlung
am Sonnabend den 5. Juli
abends 8 Uhr, im Vereinslokal.
Wichtige Tagesordnung!
Erfolgt sämtliche Mitglieder
dringend ersucht
Edewecht.

Am Sonntag den 6. Juli:
**Schluß des
Preis-Regelns**
Es ladet freundlichst ein
H. F. Brunken.
Goetrichenfeld.
Am Sonntag den 6. Juli:
BALL,
Anfang 6 Uhr, Eintritt f. Damen
1 Mark, für Herren 1,50 Mark,
wofür freier Tanz.
Es ladet freundlichst ein
Joh. Sassen.

Deepenfurth.
Sonntag den 6. Juli:
BALL.
Anfang 6 Uhr. Woju freudl.
einladet
J. Lütmann.

Dänikhorst.
Am Sonntag den 6. Juli:
Ball,
Anfang 6 Uhr, Eintritt 1 Mk.,
woju freundlichst einladet
W. Schröder.

Bokel.
Für die uns erwünschte Teil-
nahme bei dem schweren Verlust
unserer lieben Maria sagen wir
allen denen, die ihr das letzte Ge-
leit gaben und ihren Sarg mit
Kranz schmückten, sowie Herrn
Pastor Böken für seine trost-
reichen Worte unsern herzgl. Dank.
Familie Bockhoven.

Täglich
/// gehen neue Waren ein ///
und bitte ich meine werthe Kundschaft,
sich durch einen Besuch über Auswahl
und Preise zu überzeugen.
Augustfehn. Hinr. Stapelfeld.
Manufaktur, Konfektion
u. Schuhwaren-Geschäft.

Wirt u. Wiederverkäufer!
Preiswerte Zigarren!!
zu Engrospreisen hat stets abzugeben. — Lagerbesuch lohnend.
Otto Bruns,
i. Sa. O. & W. Bruns, Augustfehn i. O.

Dentist Schmidt, Oldenburg,
Gottorpstr. 1 (gegenüber der Landesbank). Tel. 1236.
**Atelier für moderne Zahnheil-
::: und Ersatzkunde. :::**
Sprechstunden: 9—1 vormittags, 2—6 nachmittags,
Sonntags von 9—12 Uhr.

Neu eingetroffen:
Knaben-Anzüge.
Nur allerbeste Qualitäten. Sehr preiswert!
M. Schulmann,
38 Älternstr. Oldenburg. Älternstr. 38.

Schützenverein Westerstede.
Die
Verpachtung der Budenplätze
zu unserm 75jährigen Jubiläums-Schützenfest am
27. und 28. Juli findet statt am
Donnerstag den 10. Juli, nachmittags 5 Uhr,
auf dem Schützenplatz in Westerstede.
Ein zweites Tanzzelt ist auch noch zu vergeben. In-
haber von guten Tanzellen werden um Abgabe von Offerten
ersucht. — Ebenfalls soll alsdann die Restauration im
Schießhause verpachtet werden.
Westersteder Schützenverein.

Ammerländ. Reitklub
Sonnabend den 5. Juli, abends 8 Uhr,
in Busch' Hotel, Westerstede:
Gefellige Zusammenkunft.
Alle Mitglieder sind eingeladen. Einführung von Damen
und Herren durch die Mitglieder sehr erwünscht.
Der Vorstand.

Klub „Gemütlichkeit“ Detern
veranstaltet am 6. Juli im Folkerts'schen
Gasthofe ein
Tanzfränzchen
(geschlossene Gesellschaft).
Anfang 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Einführungen sind gern gestattet.
Der Vorstand.

**Ungebleichten
ger. Körper**
zu Bettdecken und Unter-
zeugen sehr geeignet.
78 cm breit
Meter **6,85.**
**Baumwoll-
schwarz- u. weiss
kar. Kleiderstoff**
prima Ware, walchelt,
100 cm breit
Meter **18,25.**
Valk
Besterlede, Langesfr.

Abzugeben als Lager guten
Carbolineum,
Pfund 0,50 Mk.,
Ende dieser Woche eintreffendes
ausländisches
Maschinen-Öl,
schöne helle Ware, Pfund
1,75 Mark.
Fritz Grimm.

Apen.
Gasthof zur Traube
Am Mittwoch den 16. Juli
Ablanz-Ball
für Kinder.
Anfang nachmittags 5 Uhr.
Nachdem
Ball für Erwachsene
Es ladet freundlichst ein
**F. Grothkop.
C. M. Dirks.**

Spohle. Spohle.
Sonntag d. 13. Juli
Ball
Eintritt: Herren 2 Mk., Damen
1 Mk., wofür freier Tanz.
Es ladet freundlichst ein
Gerh. Hemmen.

Jeddeloh 1.
Am Sonntag den 20. Juli:
Großer Ball,
Anfang 6 Uhr,
woju freundlichst einladet
Wilh. Witte.

**Magdalene Gnathoff
Heinz Rein**
Verlobte.
Linstwege, Runkel,
Juli 1919.

Als Verlobte empfehlen sich
**Helene Bruns
Johann Hinrichs**
Zwischenahn, Juli 1919.

Der Ammerländer

(Herausgeber Nr. 5.)

erscheint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

Der Preis Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Poststufen und Handbriefträger nehmen Anzeigen entgegen. Eintragungsgebühr für die einseitige Anzeigenspalte (je drei Zeilen) 30 Pf., für außerhalb des Freiraums wohnende 35 Pf. Bekanntheit kostet 1 Mk. die Zeile. Anzeigen müssen bis 6 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher eingegeben. Jedes Anzeichen auf Abzahlung geht verloren, wenn Anzeigen-Geldbeträge durch gerichtliche Maßnahmen eingezogen werden müssen. — Anzeigenblätter bei Ausgabe der Zeitungen werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den vorlangen Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 154.

Westersiede. Sonnabend den 5. Juli 1919.

59. Jahrgang

Erstes Blatt.

Hierzu ein zweites Blatt.

Neuwahl des Reichstages im Januar.

Die große Vermögensabgabe.

Weimar, 2. Juli.

Die Nationalversammlung wird nunmehr bestimmt im Oktober nach Berlin überföhren. Die Neuwahlen zum Reichstag sollen im Laufe des Januar erfolgen.

Am Abendschluss wurden ferner wichtige Mitteilungen über die Einbringung des großen Vermögensabgabengesetzes gemacht. Danach soll der Entwurf diesen Sommer der Nationalversammlung nicht mehr vorgelegt werden. Es handelt sich um einen Entwurf, der tief in unser Wirtschaftsleben eingreife und daher auch sorgfältig vorbereitet werden müsse. Dazu sind eingehende Verhandlungen mit den Interessenten vorgesehen. Der Entwurf der großen Vermögensabgabe, der auf etwa 70 bis 80 Milliarden geschätzt wird, soll vor allem dazu benutzt werden, die Schulden des Reiches zu tilgen. Die Vermögensabgabe kann hauptsächlich in Kriegsanleihen erfolgen. Die Summe, die außerdem nicht in Kriegsanleihen eingezahlt wird, soll wiederum zum Rückkauf von Kriegsanleihen Verwendung finden. Man rechnet damit, daß die Vorlage frühstens diesen Herbst der Nationalversammlung vorgelegt werden wird.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* Hindenburgs Zank. Generalfeldmarschall v. Hindenburg hat folgende Dankesumgebung erhalten: Unlängst meines Auftritts vom Kommando sind mir aus allen Teilen Deutschlands Glückwünsche und Wünsche in überreicher Zahl zugegangen. Die freundliche Gefinnung, die darin zum Ausdruck gebracht ist, hat mich tief bewegt und wird mich als ein Lichtbild in die Zukunft geleiten. Ich kann leider nicht jedem Einzelnen persönlich antworten, danke aber hiermit allen von ganzem Herzen.

* Befehlshaber im Osten. Die Ernennung des bisherigen Generalquartiermeisters Groener zum Oberbefehlshaber des östlichen Grenzschutzes steht bevor. Eine große Anzahl Generale und Offiziere lehnt es ab, wie weiter mitgeteilt wird, sich dem Befehl Groeners zu unterstellen.

* Teilung des Kolonialraubes. Die Verhandlungen über Kamerun und Togo haben zu einer Einigung zwischen England und Frankreich geführt. Die Demarkationslinie bleibt ungefähr so, wie sie im März 1916 festgelegt wurde. Frankreich erhält die Hauptstadt von Loko, Lome, und vier Fünftel von Kamerun mit Duala und dem ganzen Eisenbahnen. Frankreich tritt einen wichtigen Teil von Togo, dessen Einwohner Anschluss an die englische Goldküste suchen, an England ab.

* Pöbelangriff auf unsere Waffenstillstandskommission. Bei der Abfahrt unserer Waffenstillstandskommission von Spa wurde diese vom Pöbel angegriffen. Soldaten, Weifen und Schreien und feindliche Rufe erfolgten. Es wurden auch einzelne Steine gegen die vor dem Hotel abfahrenden Automobile gemorfen. Obwohl einige kleine Steine die Autos trafen, gab es glücklicherweise keine Verletzungen. Die Glaskappe eines Automobils wurde zertrümmert, die Kaltung der englischen und belgischen Kolonnen und der Soldaten war tadellos; am Bahnhof fand sich der englische General Green verlor. Das wenig schreckliche Aufgebot war jedoch gegen die Menge machtlos, die anstehend von ausländischen Elementen noch weiter angehetzt wurde. Ein von der belgischen Zivilbehörde trotz Einrückens der belgischen Gendarmen nicht verbotener Umgang mit Pöbel trug auch zur Aufreizung der Einwohnerlichkeit bei. Nach den Vorläufigen in Versailles hätten die englischen und belgischen Militärbehörden weit umfassendere Vorkehrungen treffen müssen.

* Die Gotthard-Räteverfassung. Der Gotthard-Räteversammlung, die sich erst vor vier Wochen einmündig für den Anschluss an Groß-Britannien ausgesprochen hat, letzte die aus drei unabhängigen Sozialdemokraten bestehende Landesregierung den Entwurf einer Verfassung vor, durch die das reine Räteystem festgelegt werden soll.

* Ein weiterer Beitrag zu Auslands-Kriegsschuld. Der in New York erscheinende „Literary Digest“ bringt in seiner Wüchenschau eine Verprechung des Buches von Egan, dem früheren amerikanischen Gesandten in Kopenhagen. Sein Jahre nahe der deutschen Grenze. Aus dieser Verprechung geht hervor, daß Egan zu Beginn des Jahres 1914 in Washington war und bei dieser Gelegenheit dem Staatssekretär Bryan die ausdrückliche Mitteilung machte, daß Auslands schon angefangen habe zu mobilisieren. Der diesbezügliche Rufus lautet wörtlich: „Anfang 1914 ludete Mr. Egan, der sich damals zu einem Besuch in Washington befand, dort den Staatssekretär Bryan auf, um ihm mitzuteilen, daß Auslands begonnen habe, zu mobilisieren, und daß Deutschland zum September schlagerbereit sein werde.“

Frankreich.

* Clemenceau und die Arbeiter. In der Kammer erklärte Clemenceau unter anderem: Dem Arbeiter gestand es, sich zu mägen und sich den verabschiedungsbedürftigen Schmeicheln zu befreien, die ihm lehren, daß die Macht für ihn sei. Die Regierung wird alles tun, was in ihren Kräften steht, um nach und nach eine rationelle Ordnung, an Stelle der durch die Gemohnheiten des Krieges eingeführten empirischen Vorkehrungen, wiederherzustellen.

Großbritannien.

* Ausschreitungen gegen Admiral Reuter. Admiral v. Reuter wurde, als er unter Begleitung in einem Automobil von seinem Internierungsort in eine Banf fuhr, von dem Pöbel beschimpft und geschlagen. Als er die Banf verließ, trat eine Frau seine Schulter, und eine andere Frau warf ihm einen Kohlstrom ins Gesicht.

Rußland.

* Angehörige monarchistische Völkerverdränger. In Odessa soll, wie Botschafter Reuter melden, eine Organisation deutscher „Gegenrevolutionäre“, die in England und in der Ukraine eine rege Tätigkeit entfalten, entdeckt worden sein. Die Agenten seien „monarchistische Espione“, die ihre Arbeit im geheimen fortsetzten, um in Deutschland die Wiedereinführung der Monarchie vorzubereiten. Die Verschwörer hätten Schritte unternommen, um sich den russischen Reaktionen zu nähern und sogar eine Abordnung, an deren Spitze ein gewisser — Weier (I) stand, zu Koltisch entfalt. Die Abordnung sei von Koltisch empfangen worden, und ihr Sprecher habe den Vorschlag unterbreitet, gemeinsam mit Koltisch gegen die Sowjetmacht vorzugehen, um in Deutschland und in Rußland die Monarchie wiederherzustellen. Bei dieser Gelegenheit soll auch bereits ein Abkommen über das künftige Bündnis der zwei wiederhergestellten Kaiserreiche abgeschlossen worden sein.

Das In- und Ausland.

* Berlin. Der Reichsmilitär a. D. Abgeordneter Professor Dr. Breuß ist zu den weiteren Arbeiten am Verfassungswerke mit der Vertretung des Reichsmilitärkomitees betraut worden.

* Bromberg. Die Deutsche Vereinigung stellt mit der Nachricht der Fünftehrung der deutschen Volksräte in Danzig habe sich aufgelöst, ist still.

* Wien. Bei der zweiten Sitzung der Reichskonferenz der Arbeiter der Deutsch-Österreichischen Arbeiter in Rom und in der Bestimmung eine vollständige Niederlage.

* Wien. Die ungarische Gesundheitskraft sowie die italienische Militärmission erklären die Blättermeldung von Wasserleitungen in Budapest für unbegründet.

* Karlsruhe. Vorträge kommen aus Elß-Bohrchen über Entschädigung Nachrichten von dem Ausbruch großer Streiks. Der Streik der Arbeiter der Fabrik des Pöbel ist nunmehr nach schwächerer Dauer zu Ende. 200 Arbeiter der großen Werkschiffen in Reichshafen treten in den Ausstand. Der Streik droht auch auf permanente Betriebe überzugreifen. In Reichshafen wollen sich alle Metallarbeiter der Bewegung des Streiks anschließen, ferner treten die Transportarbeiter, Bau- und Holzarbeiter und die Schneider in Wien in den Ausstand. Einmal schließen sich alle Maschinenfabriken und Webereien im Bereich des Streiks an.

Die Schraube ohne Ende!

* Düsseldorf. Das Rheinische Braunkohlenbrikettwerk hat wegen der Steigerung der Selbstkosten die Verkaufspreise für Braunkohlenbriketts ab 1. Juli um durchschnittlich 6 Mark die Tonne erhöht.

Kohlennot in England.

* London. Die englische Industrie, die gern ihre Kräfte anzuwenden möchte, wird durch Kohlenmangel stark behindert. Dazu kommt, daß England goldene Geschäfte mit den Neutralen machen könnte, wenn es bedeutende Mengen Kohlen ausführen könnte. Aber noch immer hat die Förderung der Kohlengruben die Höfen von vor acht Tagen nicht annähernd erreicht. Jetzt enthält das englische Ministerium eine Bekanntmachung, welche weitere praktische Einrückungen für den industriellen Verbrauch bis zum Juli 1920 anordnet.

Englisch-deutscher Handel.

* London. Das englische Handelsministerium hat die Erlaubnis zur Verladung englischer Schiffe für Deutschland erteilt. Sofort nach Genehmigung des Friedensvertrages durch die deutsche Nationalversammlung können die Schiffe auslaufen.

700 000 Mann Wehrdienstarmee.

* Basel. Der „Matin“ meldet: General Foch hatte eine Unterredung mit Clemenceau, in der er die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung einer starken alliierten Armee in einer Mindeststärke von 700 000 Mann in den letzten Gebieten während der nächsten Monate bekräftigte. Sie militärische Verantwortlichkeit der Alliierten soll Deutschland in der lokalen Erfüllung der Friedensbedingungen befähigen.

Die Opfer des Erdbebens in Italien.

* Lissabon. Den Völkermordungen zufolge sind durch das große Erdbeben Töbende von Töbten zerstört worden. Die Opfer an Töbten sollen sich auf 400 belaufen.

* Bresl. Hier ist es zu einem ersten Zusammenstoß zwischen amerikanischen Matrosen und französischen Marine-truppen gekommen, bei dem es viele Verwundete gab. Der Pöbel nahm überall gegen die Amerikaner Stellung.

Zeitgemäße Betrachtungen.

„Frieden.“

Der Frieden wurde unterschrieben — Man frage nicht, wie sieht er aus — Trotz allem Frieden sind verblieben — der Haß und Eader, Groll und Graus. — Noch will sich nichts zum Guten wenden — noch hat der Schred die Welt gepackt — Nun kommt des Weltkriegs letzter Akt, — wir wissen nicht, wie wird er enden?

Der Frieden kam, doch nicht als Engel — der alle Völker mildversöhnt, — Er ist ein Frieden, voller Mangel, — die Liebe hat ihn nicht gekrönt. — Doch wer da glaubte, daß der Frieden — diffidierte der Verjüngung Geist — Der Freude uns und Glück verheißt — dem ist Enttäuschung jetzt beschienen. —

Wir lebten in dem gutem Glauben — an unser Selbstbestimmungsrecht — Und ließen uns den Wahn nicht rauben — doch dieser Wahn bekam uns schlecht. — Man reißt viel Tausend Volksgenossen — vom deutschen Mutterlande los — Und ist auch die Enttäuschung groß — im Friedenswert ist so beschloffen! —

Kein Protestieren kann uns retten — wie ist die Zukunft schwarz umsäumt, — Fürwahr uns ist zu Mut, als hätten wir einen bösen Traum geträumt. — Solch Frieden soll die Welt beglücken, — soll sie erwiesen und befreit? — O nein, das Gegenteil wird sein, — er wird die Völker nur bedrücken!

Der Frieden kam, — doch was für einer! — Ach, nur die Ohnmacht nimmt ihn an. — Denn „solch ein Frieden, lieber keinen“, — jorhebend ruft der deutsche Mann. — Die größte Schmach ist uns beschienen, — da uns solch Frieden ward verliehen. — Neutrale selbst bezeichnen ihn — als Machtdiktat und Willkürfrieden.

Da fühlen wir den Boden wanken — des Reichs, auf den wir uns gestellt — Der Haß trägt neue Kriegsgedanken — in die so kampfesmüde Welt. — Sacht kam der Friede als getreuer — Sendbote mit dem Palmenzweig, — Doch heut erscheint er alsogleich — als Rachegeist mit Schwert und Feuer. —

Der Frieden kam — sein Schein mag trügen — wir hatten anders ihn gedacht, — Doch leider, leider muß sich fügen, ein Volk, das wehrlos sich gemacht. — Doch das Verhängnis schreiet weiter — noch ist der Völkerrufschrei weit, — Er kommt erst, wenn Gerechtigkeit — den Frieden revidiert.

(Nachdruck verboten.)

Ernst Heiter.

Aus der Heimat — für die Heimat.

Westersiede, den 4. Juli 1919.

—(Wetterausichten für Sonnabend den 5. Juli: Teilweise wolfig, sonst heiter, warm, trocken, bis auf etwaige Gewitterregen.

□ Himmelserscheinungen im Juli. Die längsten Tage sind nun wieder vorbei. Erst langsam, bald aber schneller nimmt die Tageslänge ab. Die Auf- und Untergangsgangseiten der Sonne sind nach mitteleuropäischer Zeit am 1. Juli 9 Uhr 3 Minuten und 8 Uhr 24 Minuten, am 11. Juli 8 Uhr 51 Minuten und 8 Uhr 18 Minuten, am 21. Juli 4 Uhr 4 Minuten und 8 Uhr 8 Minuten, am 31. 4 Uhr 18 Minuten und 7 Uhr 53 Minuten. Am 23. Juli tritt unter Tagesgestirn aus dem Zeichen des Krebses in das des Löwen. — Den Mond sehen wir am 5. vormittags 4 Uhr als erstes Viertel; am 13. vormittags 7 Uhr haben wir Vollmond. Das letzte Viertel erreicht der Mond am 20. mittags 12 Uhr, und am 27. vormittags 6 Uhr verschwindet er als Neumond. — Von den Planeten ist der Merkur unsichtbar. Die Venus ist als Abendstern zunächst etwa 1½, am Ende 6. Wts. nur noch ½ Stunde in der Dämmerung im Westen zu finden, sie geht am 2. südlich am Saturn und am 6. nördlich am Regulus im Löwen vorbei. Der Mars wird nach dem 15. auf kurze Zeit am nördlichen Morgenhimmel sichtbar. Der Jupiter bleibt vom 20. Juli an unsichtbar. Der Saturn verschwindet vor Mitte Juli. Als Sternhaufen kommen der 5., 11., 13., 19., 20., 22., 23., 25., 28., 30. und 31. Juli in Frage.

□ Edewesht. Unser rühmiger Bauern- und Landarbeiterrat hielt vor einigen Tagen wieder eine Versammlung in Mügges Gasthof ab. Es handelte sich um Zusammenstellung und die Art der Verteilung von, durch die einzelnen Mitglieder gesammelten, Lebensmittel, die von den Selbstverforgern aus ihrem Bestande erbeuten waren. Es konnten vielen bedürftigen Personen Lebensmittel überwiesen werden, hauptsächlich noch Kartoffeln. — Die rechten Männer scheinen in den Bauern- und Landarbeiterrat gebracht zu sein. Dies stille Wirken entspricht dem Sinne dieser Organisation und zeugt von einem schönen Einverständnis der Edeweshter Einwohner.